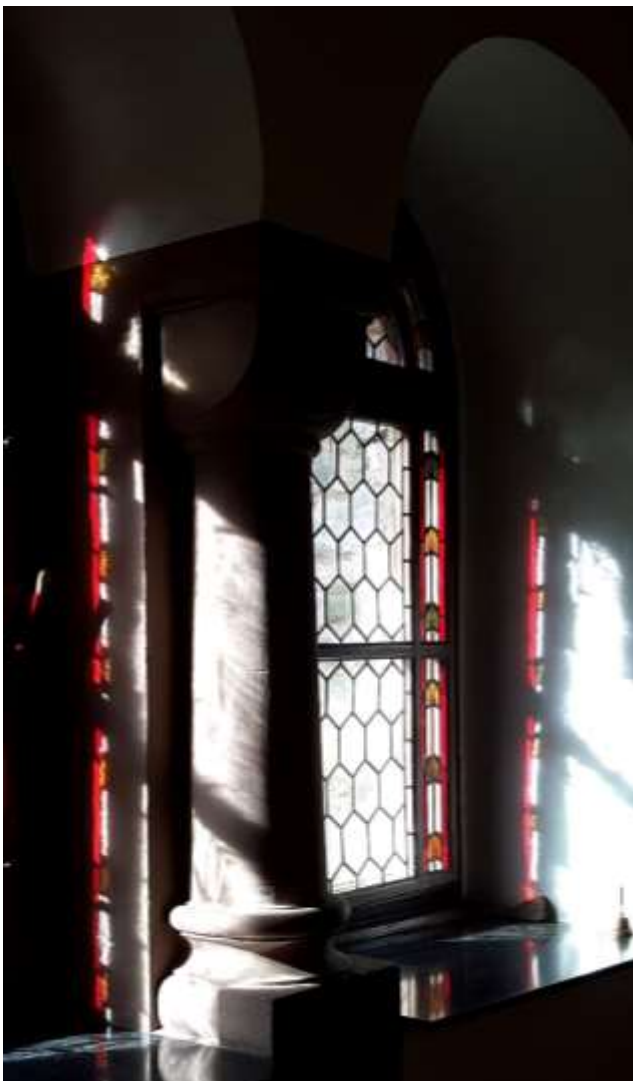
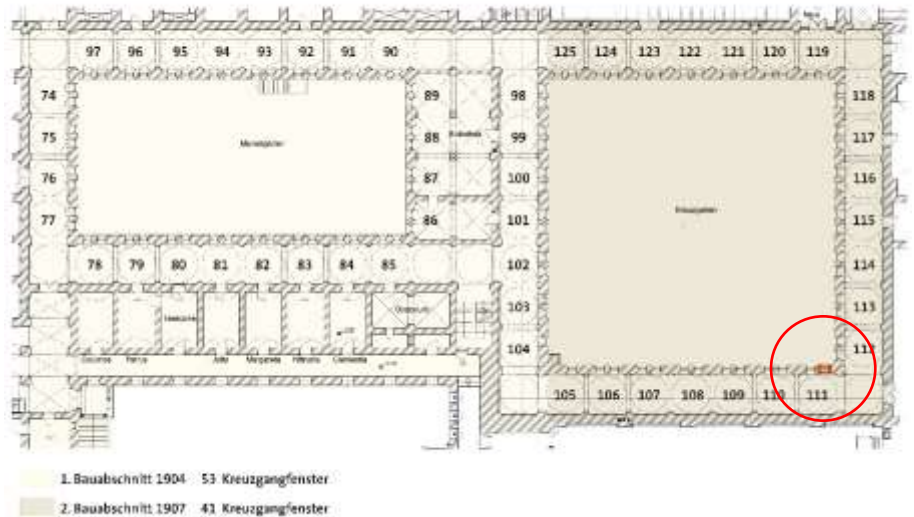


111b



O schöner Glanz des scheuen Spiegelbilds!
Wie darf es glänzen, weil es nirgends dauert.
Der Frauen Dürsten nach sich selber stillts.
Wie ist die Welt mit Spiegeln zugemauert

für sie. Wir fallen in der Spiegel Glanz
wie in geheimen Abfluss unseres Wesens;
sie aber rinden ihres dort: sie lesens.
Sie müssen doppelt sein, dann sind sie ganz.

Oh, tritt, Geliebte, vor das klare Glas,
auf dass du seist. Dass zwischen dir und dir
die Spannung sich erneue und das Maß
für das, was unaussprechlich ist in ihr.

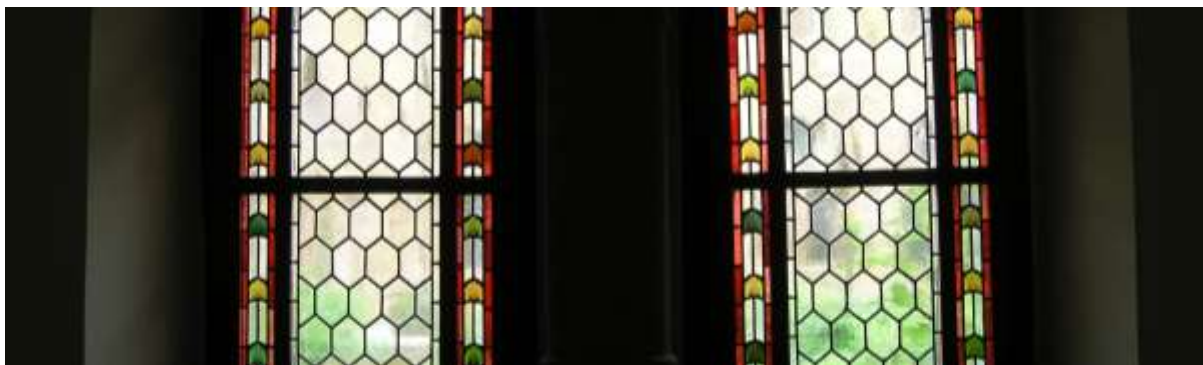
Gesteigert um dein Bild: wie bist du reich.
Dein Ja zu dir bejaht dir Haar und Wange;
und überfüllt von solchem Selbstempfang,
taumelt dein Blick und dunkelt im Vergleich.

Rainer Maria Rilke, Spiegelungen

Fenster für die Stillen.

Von Norden kommt die Sonne nie. Ohne Extreme, ohne Hitze, fällt die geformte, klare Helligkeit in den südlichen Kreuzgangteil, der an Stelle des linken Seitenschiffes direkt an die Kirche anschließt. Hier ist es auch deswegen ruhig, weil nur eine einzige Tür an diesen Gang grenzt: die Chortüre. Ein Gang in die Kirche und für Prozessionen. Auch hier 13 Fensterflügel (Fenster Nr. 105-111).

Rote Waben



Rot ist die Farbe der Liebe. Von der Sonne durchschienen, schicken die Gläser kräftige Farbspiele auf Wände und Boden. Gold- und Grüntöne ergänzen die Musterung. Die Bleirahmung der klaren Innenflächen erinnert an Bienenwaben, den Fleiß der Bienen und damit an das Exsultet der Osternacht. Fenster für österliche Menschen.

Patenschaft 900.- €

Kontoinhaber	Vereinigung der Benediktinerinnen zu St. Hildegard e.V.
IBAN	DE87 3706 0193 4003 4140 81
BIC	GENODED1PAX
Bank	Pax Bank eG
Verwendungszweck:	Pate/Patin 111b

Fensterpatin/ Fensterpate:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

E-Mail / Telefon

Name, der im Fenster geschrieben stehen soll:

.....